

Himmelsstürmer werden erwachsen

Teresa stammt eigentlich aus Turin, verbringt ihre Sommerferien aber immer im Haus ihrer Großmutter in einem kleinen Ort namens Speziale in Apulien. Dort trifft sie auch zum ersten Mal auf ihre große Liebe, Bernardo, genannt Bern. Er lebt auf dem Nachbarhof zusammen mit weiteren Jugendlichen und deren Ziehvater Cesare, der die Jungen abgeschottet vom Rest der Welt im Glauben an Gott erzieht. Als Teresa - naiv und neugierig - dem unangepassten und trotzigem Bern zum ersten Mal in die Augen sieht, zieht er sie in seinen Bann.

Weiterhin jeden Sommer kommt Teresa nach Speziale, verliebt sich in Bern und beginnt eine Beziehung mit ihm. Ihr in Turin begonnenes Studium bricht sie schon bald ab, um mit Bern und seinen Freunden auf dem Hof zu leben, aus dem die jungen Leute mittlerweile einen Selbstversorger-Hof gemacht haben, auf dem sie versuchen, voll und ganz im Einklang mit der Natur zu leben.

Neid, Eifersucht und unterschiedliche Träume führen schon bald dazu, dass sich die einst eingeschworene Clique zerstreitet - bis nur noch Bern und Teresa alleine auf dem Hof zurückbleiben. Als die beiden heiraten und bei dem Versuch, ein Kind zu bekommen, sogar die Strapazen einer künstlichen Befruchtung auf sich nehmen, beginnt das Glück der beiden bereits große Risse zu bekommen, und es dauert nicht lange, bis Teresa und Bern getrennte Wege gehen. Während sie alleine auf dem Hof zurückbleibt, verschwindet er zunächst spurlos.

"Den Himmel stürmen" kann man als einen Entwicklungsroman unserer Zeit bezeichnen. Er beginnt in den 1990er Jahren, als Teresa und Bern noch Teenager sind, und endet in der heutigen Zeit. Paolo Giordano, der vor zehn Jahren bereits mit seinem Debütroman "Die Einsamkeit der Primzahlen" große Erfolge feierte, wählt für die Erzählung seiner Geschichte keine chronologische Reihenfolge. Vielmehr erfährt man von den einzelnen Puzzlestücken auf unterschiedliche Art und Weise: mal sind es Augenblicke aus der Gegenwart, mal Rückblicke, mal Gespräche, die Teresa in der heutigen Zeit mit ehemaligen Freunden führt. So ergibt sich nach und nach das große Bild, das diesen Entwicklungsroman so mächtig erscheinen lässt.

Giordano, der promovierte Physiker, hat bei seinem vierten Roman keine Grenzerfahrung und keine Extreme ausgelassen - vom Leben in einer Sekte, dem Losgelöstsein von der materiellen Welt auf einem Ökohof bis zum Überleben in einer eisigen Felsgrotte auf Island. Das Wandeln zwischen Extremen erscheint einem schon manchmal etwas unglaublich, wenn z.B. Bern, der nichts mehr predigt als das Leben im Einklang mit der Natur, auf die mit moderner Medizin künstlich herbeigeführte Befruchtung besteht, als Teresa nicht schwanger zu werden scheint.

Die jungen Himmelsstürmer, die auf dem Weg ins Erwachsenenalter ihre Grenzen austesten und schauen, ob der Himmel wirklich die einzige Grenze ist, entwickeln sich letztendlich sehr unterschiedlich. Einige wählen eine bürgerliche Existenz, andere werden zu politischen Aktivisten und wieder andere geraten unter Mordverdacht.

Fokussierte sich der junge Giordano in "Die Einsamkeit der Primzahlen" noch auf die Jugend seiner Protagonisten, dehnt der 1982 Geborene seinen Blick nun bis in die Erwachsenenjahre der Charaktere aus. Es scheint so, als wäre auch er mit seinen Protagonisten gewachsen und älter geworden. Im Gegensatz zu seinem erstklassigen Debüt, bei dem es primär um Gefühle und Atmosphäre ging, hat "Den Himmel stürmen" einiges mehr an Handlung zu bieten, ohne dass darunter die atmosphärische Dichte leiden würde.

Für die Vertonung dieses noch lange im Kopf widerhallenden Romans konnte die Schauspielerin und vielbeschäftigte Hörbuchsprecherin Laura Maire gewonnen werden, die die gekürzte Hörbuchfassung mit ihrer sanften und einfühlsamen Stimme prägt und sich zu eigen macht.

Sabine Mahnel 19.11.2018

